

# Klassenrat an Kindergarten und Primarschule

■ Ein neues Konzept wird umgesetzt

Seit dem zweiten Semester des laufenden Schuljahres ist für die Weggiser Schülerinnen und Schüler das Wort «Klassenrat» ein neuer Begriff. André Duner, Schulleiter Kindergarten und Primarschule Weggis, hat zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus dem Lehrpersonenteam das Konzept ausgearbeitet. Hier gibt er neue Antworten auf neun Fragen:

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

**Was ist - ganz kurz gesagt - der «Klassenrat»?** Der Klassenrat ist, so haben wir es definiert, eine Gesprächsrunde zu festgelegten Zeiten, in der sich Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen gemeinsam mit konkreten Situationen aus dem Unterricht beschäftigen.

**Aber, das ist ja wohl nicht ganz so neu. Das gab es doch schon immer.** Richtig. Vieles, was heute ja als «neu» daherkommt, ist oft gar nicht so neu. In vielen Klassen sind Gesprächsrunden, Klassenstunden, Diskussions- und Problemlösungsgespräche längst Tradition. Was einzig neu ist am neuen Konzept ist, dass jetzt alle Klassen anhand einer einheitlichen, verbindlichen Struktur arbeiten.

Der Klassenrat ist eigentlich für uns in Weggis der zweite Baustein im Bereich «Schülermitwirkung»,



André Duner, Schulleiter Kindergarten und Primarschule Weggis, gibt Auskunft über das Konzept «Klassenrat».



Der «Klassenrat» - eine institutionalisierte Gesprächsrunde mit klaren Strukturen.

wie sie das kantonale Volksschulbildungsgesetz verlangt. Der erste Baustein, den wir schon vor längerer Zeit institutionalisiert haben, ist die Einführung und Durchführung von ganz bestimmten Problemlösungsmodellen in den einzelnen Klassen. Die Kinder wurden und werden also angeleitet, wie man zum Beispiel auf einem so genannten «Friedensteppich» oder mit Hilfe einer «Schlichtungsbrücke» Probleme lösen kann.

**Und wie sieht nun diese einheitliche Struktur des Klassenrates aus?**

Festgelegt sind zum Beispiel, dass pro Schuljahr mindestens zehn solche Klassenrat-Sitzungen durchgeführt werden, dass diese Durchführung im Fach Ethik und Religionen möglich ist und dass das Verlaufsmodell in allen Klassen gleich ist.

**Welches sind die Ziele des Klassenrates?** Es ist eigentlich das Lernen von Demokratie. Das heisst, die Schülerinnen und Schüler lernen mitzudenken, mitzureden und mitzugestalten. Sie lernen, für ihre Schule, für die Gemeinschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich so als Teil der Schule zu sehen.

Im Klassenrat üben sie Diskussionsformen, sie lernen, Rückmeldungen zu geben, sie lernen, mit Kritik, Konflikten und anderen

Meinungen umzugehen. Im Weiteren erfahren sie, Lösungen zu erarbeiten, welche für alle tragbar sind.

**Was konkret kann denn nun besprochen werden?** Wir verstehen den Klassenrat als wichtiges Instrument zum Aufbau einer kommunikativen und lernförderlichen Klassenkultur. Er soll verschiedene wichtige Funktionen erfüllen. Zum Beispiel: Regeln vereinbaren - Positives hervorheben - Erfahrungen austauschen - Schwierigkeiten besprechen - aktuelle Probleme lösen - Konfliktgespräche führen - Anliegen und Wünsche formulieren - gemeinsame Entscheidungen fällen.

**Wie müssen wir uns eine solche Klassenrat-Sitzung vorstellen?** Eine Klassenrat-Sitzung beginnt natürlich schon lange vor dem eigentlichen Termin. Denn zuerst geht es ja darum, dass die Themen - die Traktanden, wie wir sagen - zuerst in der Klasse schriftlich gesammelt werden müssen. Daraus ergibt sich dann die Traktandenliste, welche der Moderator, zu Beginn wird dies sicher die Klassenlehrperson sein, oder der Klassenrat selber festlegt.

Nun werden die Themen bearbeitet. Dabei gilt folgendes Schema: Diskussion - Lösungssuche - Entscheid. Die Entscheide werden

in einem entsprechenden Protokoll festgehalten.

**Dazu braucht es aber eine solide Gesprächskultur.** Genau. Die entsprechenden Gesprächsregeln waren in der Vergangenheit schon immer ein grosses Thema in den Klassen. Nun können sie angewendet werden. Der Aufbau und die Pflege einer guten Gesprächskultur ist das A und O eines funktionierenden Klassenrates. Nach jeder Sitzung muss deswegen auch besprochen werden, wie sie verlaufen ist: Was war gut - was muss besser werden?

**Und das klappt schon bei den Kleinen im Kindergarten?** Wir hoffen es natürlich. Selbstverständlich sehen solche Klassenrat-Sitzungen in allen Stufen wieder anders aus. Und was wir hier nun beginnen, haben wir ja auch nicht selber erfunden. Verschiedenste Modelle laufen andernorts bereits, und wir selber werden unser Modell und unsere Strukturen - wie dies im Übrigen in vielen Bereichen unserer Schule immer wieder der Fall ist - zu gegebener Zeit, nachdem wir alle unsere Erfahrungen gemacht haben, überprüfen und allenfalls anpassen.

Nun aber wenden wir unser Modell an und geben so unserer Schule auch in diesem Bereich unser eigenes Profil.